

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus



STIFTUNG FÜR DIE INTERNATIONALEN
WOCHEN GEGEN RASSISMUS

JAHRESBERICHT

2015

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus.....	3
Durchgeführte Projekte im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus	3
>>Muslime laden ein<<	4
>>Veranstaltungen mit Flüchtlingen<<	5
>>Veranstaltungen mit Roma<<	6
Dokumentationen und Materialien	6
Unterstützung von Projektanfragen	7
Erster Stiftungstag	9
Tagung: Medien und Internationale Wochen gegen Rassismus.....	9
Organisation	9
Geplante Vorhaben 2016	10
Spenden bzw. Unterstützungen	11
Impressum.....	12

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus



STIFTUNG FÜR DIE INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus plant und koordiniert in Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Rat die jährlichen UN-Wochen gegen Rassismus in Deutschland und fördert Modellprojekte zur Überwindung von Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten.

Der Einsatz gegen Rassismus braucht einen langen Atem und starke Strukturen. Dabei kann die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus entscheidend helfen. Sie kann nachhaltig arbeiten, denn ihr großer Vorteil sind Sicherheit und Beständigkeit. Der Stiftungszweck ist dauerhaft in der Satzung festgeschrieben, das Stiftungskapital bleibt für immer erhalten. Das alles kann das Engagement gegen Rassismus voran bringen.

DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE IM RAHMEN DER INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS

Aktuelle Studien zeigen eine alarmierende Situation bezüglich der Entwicklung rassistischer Einstellungen in Deutschland. Minderheitengruppen wie Muslim_innen, Sinti und Roma sowie Asylsuchende erfahren eine besonders hohe Stigmatisierung und Ablehnung. Daher wurden Begegnungsveranstaltungen zur Förderung von Teilhabe und dem Abbau von Vorurteilen initiiert, da Vorurteile und Rassismus in direkten Kontakten am ehesten abgebaut werden. Im Folgenden werden die Modellprojekte erläutert.

>>MUSLIME LADEN EIN<<

Eine der Gruppen, die anhaltend von Diskriminierung und Abwertung in Deutschland betroffen ist, sind Musliminnen und Muslime. Dies belegt etwa die Studie des Bertelsmann Religionsmonitors „Die Wahrnehmung des Islams in Deutschland“ (2015) von Kai Hafez und Sabrina Schmidt. Ein wichtiges Fazit der Studie lautet: „Regelmäßige persönliche Kontakte helfen Vorurteile gegenüber Muslimen abzubauen. [...]“.

Zur aktuellen Situation
 Die meisten aller in Deutschland lebenden Muslime sind Angehörige der islamischen Gemeinschaften, die im Jahr 2015 in Deutschland lebten. Die Zahl der Muslime in Deutschland ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Dies ist ein Zeichen für die Integration der muslimischen Gemeinschaften in die deutsche Gesellschaft.

Einladung zu Freitagsgebeten
 Die Freitagsgebeten sind ein zentraler Bestandteil des islamischen Glaubens. Wir laden Sie herzlich ein, an diesen Gebeten teilzunehmen. Dies ist eine Gelegenheit, sich mit anderen Muslimen zu verbinden und sich gegenseitig zu unterstützen.

Veranstaltungsdauern
 Die Veranstaltungen dauern in der Regel zwischen 15 und 30 Minuten. Sie sind für alle Muslime offen, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Aufenthaltsstatus in Deutschland.

Sind Sie interessiert?
 Wenn Sie an einer dieser Veranstaltungen teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns bitte. Wir werden Sie gerne unterstützen und Sie über alle Details informieren.

Weitere Informationen:
 Sie können sich auch über andere Veranstaltungen informieren, die von der Robert Bosch Stiftung und der Dr. Robert Bosch Stiftung gefördert werden.

Das Projekt wird unterstützt von:
 KRM (Kultur, Religion, Migration) und der Robert Bosch Stiftung.

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS
 16.-29. März 2015
 alle anders alle gleich
 Muslime laden ein

Flyer „Muslime laden ein 2015“

An diesem Punkt setzt das Projekt „Muslime laden ein“ an, das einen Austausch zwischen Muslimen und Nichtmuslimen zum Ziel hat – sei es in Form von Informationsveranstaltungen zu aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Themen, Workshops, Führungen, Ausstellungen oder anderen Zusammenkünften. Besonders erfreulich war im Jahr 2015 auch das Engagement einiger Bürgermeister, die bei Freitagsgebeten in Moscheen zum Thema Rassismus sprachen sowie die diesjährige Aktion des Verbands der Islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ), bei der während der Aktionswochen in über 300 Moscheegemeinden ein einheitlicher Text zum Thema Rassismus in den Freitagspredigten übernommen wurde.



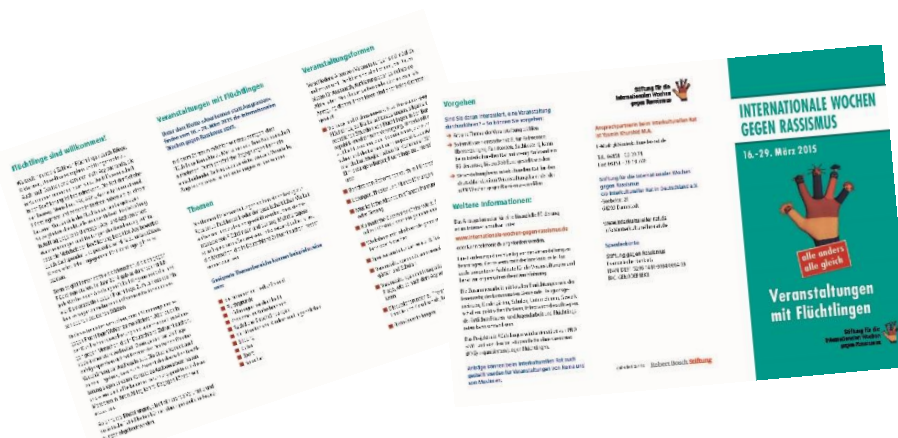
v. l. n. r.: Lutz Urbach (Bürgermeister Bergisch Gladbach), Dr. Jürgen Micksch (geschäftsführender Vorstand der Stiftung), Erol Pürlü (Sprecher Koordinationsrat Muslime in Deutschland), Fritz Pleitgen (Botschafter Internationale Wochen gegen Rassismus) beim Gespräch in der Yeni-Camii-Moschee in Bergisch Gladbach

Im Jahr 2015 gab es 71 Veranstaltungen, von denen die Robert Bosch Stiftung und die Dr. Buhmann Stiftung 20 Veranstaltungen mit jeweils max. 300 Euro gefördert haben. Es wurden

Fahrtkosten, Honorare, Raum- und/oder Sachkosten übernommen, die für die Durchführung benötigt wurden. Koordiniert wurde die Förderung durch den Interkulturellen Rat in Deutschland. Es ist eigens ein „Arbeitskreis Muslime laden ein“ eingerichtet worden. Das Projekt ist erfolgreich und soll ab April 2016 als Modell ganzjährig ausgeweitet werden.

>>VERANSTALTUNGEN MIT FLÜCHTLINGEN<<

Mit der erstmalig stattfindenden Initiative „Veranstaltungen mit Flüchtlingen“ im März 2015 und der Unterstützung von PRO ASYL sollte die Gelegenheit zu Begegnungen und zum Austausch mit geflüchteten Menschen entstehen. Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, haben dabei die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Kommunen und Städten, Religionsgemeinschaften, Bildungseinrichtungen u. v. a. Veranstaltungen zu organisieren. Die Veranstaltungen zeigen das große Bedürfnis, das Thema der Ausgrenzung von Geflüchteten zu thematisieren, aber auch wie groß die zivilgesellschaftliche Solidarität und Bereitschaft ist, aufeinander zuzugehen. Die Resonanz von Interessierten, die eine solche Veranstaltung durchführen wollten, übertrafen die anfänglichen Planungen bei weitem.



Flyer „Veranstaltungen mit Flüchtlingen 2015“

Insgesamt fanden unter dem Projekttitel „Flüchtlinge laden ein“ 61 Veranstaltungen statt. Eine Förderung zur Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung mit Flüchtlingen in Höhe von maximal 300 Euro konnte dank der Robert Bosch Stiftung im Jahr 2015 in 47 Fällen zugeteilt werden.

Auch hier ist eine Fortführung in Zusammenarbeit mit Pro Asyl im Jahr 2016 vorgesehen.

>>VERANSTALTUNGEN MIT ROMA<<

Nach dem gleichen Prinzip sind die ersten „Veranstaltungen mit Roma“ im Jahr 2015 gestartet. Darauf aufbauend sollen verstärkt Angehörige der Roma und Sinti für Veranstaltungen gewonnen werden. Im Jahr 2015 konnten fünf Veranstaltungen mit jeweils max. 300 Euro für Fahrtkosten, Honorare, Raum- und/oder Sachkosten von der Robert Bosch Stiftung gefördert werden.

Für das Jahr 2016 wird die Förderung ausgebaut und das Format wird unter dem zukünftigen Projektnamen „Veranstaltungen zu Antiziganismus“ ausgeweitet und von der Hildegard-Lagrenne-Stiftung gefördert.

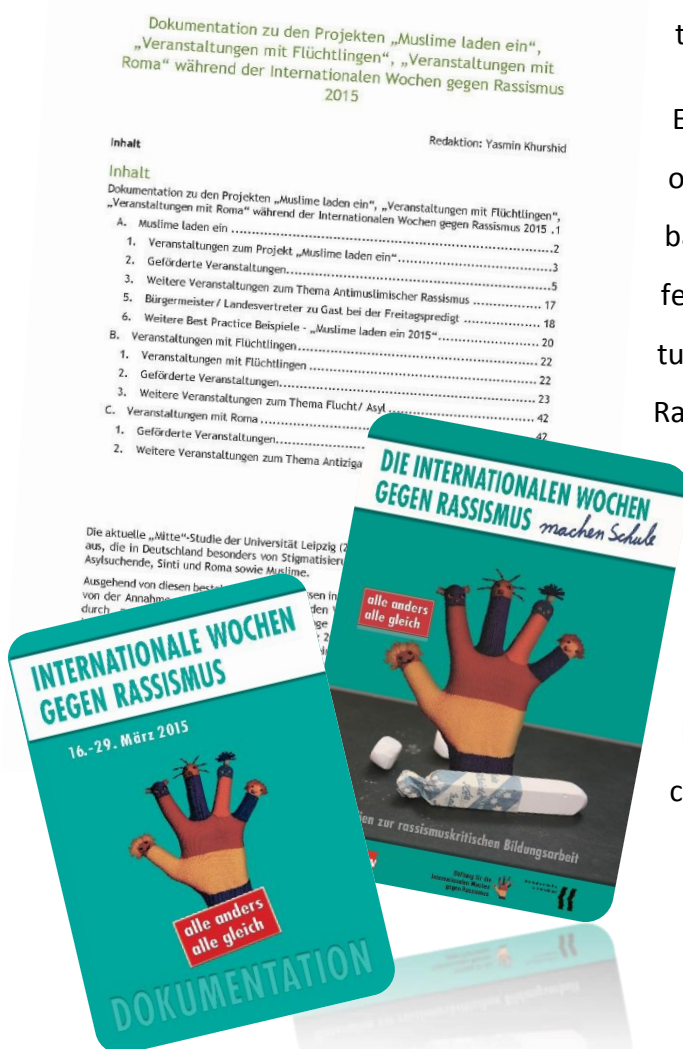
DOKUMENTATIONEN UND MATERIALIEN

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus hat zu den jeweiligen Modellprojekten „Muslime laden ein“, „Veranstaltungen mit Flüchtlingen“ oder „Veranstaltungen

mit Roma“ ausführliche Informationen in einer Dokumentation herausgegeben, die auf der Internetseite einsehbar ist.

Ebenso ist die Dokumentation zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus online abrufbar. Die Dokumentation ist im Juni 2015 veröffentlicht worden und an alle Akteure der Stiftung und der Internationalen Wochen gegen Rassismus versendet worden.

Für eine rassismuskritische Bildungsarbeit sind Materialien in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) im Januar 2015 unter dem Namen „Die Internationale Wochen gegen Rassismus machen Schule“ veröffentlicht worden.



Weitere Materialien wie Plakate, Informations-bzw. Mobilisierungsflyer in über 11 verschiedenen Sprachen, Flyer in Leichter Sprache und eine Informationsbroschüre „Was ist Rassismus“ sind im Rahmen der Internationalen Wochen neu aufgelegt worden.

UNTERSTÜTZUNG VON PROJEKTANFRAGEN

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus befindet sich noch im Aufbau und akquiriert derzeit Gelder für die praktische Arbeit. Dennoch konnten vereinzelt Projektanfragen gefördert werden. Im Folgenden ist eine Übersicht der geförderten Projekte zu sehen. Die Reihenfolge ergibt sich aus dem Zeitpunkt der Anfrage.



100,00 €

Mit der Kundgebung „Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit“ am Montag, 26. Januar 2015 auf dem Römerberg, initiiert von Römerbergbündnis in Frankfurt, wurde ein klares Zeichen gesetzt für Demokratie und ein solidarisches Miteinander.

250,00 €

Der Dokumentarfilm „SATOE-Gesegnete Heimat“ ist inspiriert durch das gleichnamige Theaterstück und behandelt hoch aktuelle Diskurse um Heimat, Migration, Identität und Zugehörigkeit auf ganz neue Art und Weise.

500,00 €

Unter dem Motto – Vereinte Herzen – startete die Deutsch-türkische Kulturolympiade in Kooperation mit der *Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus* einen Fotowettbewerb, der den Standpunkt „gegen Rassismus“ unterstreicht. Schüler im Alter von 12 bis 17 Jahren durften teilnehmen. Am 21. März 2015 war die Preisverleihung mit etwa 10.000 jungen Menschen in Berlin.

300,00 €

Der Kurzfilm „Ich hab’ ja nichts gegen Ausländer, aber...“ zeigt auf, wie niedrig inzwischen die Hemmschwelle zu rechtem Gedankengut ist. Hierzu werden Situationen aus dem Alltag im Film aufgegriffen und es wird gezeigt, wo und in welcher Intensität sich Ausländerfeindlichkeit in unserem Land erneut breit gemacht hat.

240,00 €

Durch den Sponsorenlauf „Run and Roll, Dresden bewegt sich!“ am 4. Oktober 2015 wurde Gesicht gezeigt für ein solidarisches Miteinander und ein weltoffenes Sachsen. Die gesammelten Spenden werden für den Aufbau einer spezialärztlichen Flüchtlingsambulanz in Dresden verwendet.

500,00 €

Der Bundesliga-Spot 2016 zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus des Vereins „Laut gegen Nazis e. V.“ wird nun erstmalig von der Stiftung gefördert.

ERSTER STIFTUNGSTAG

Am 6. Juli 2015 wurde zum ersten Mal der Stiftungstag im Haus am Dom in Frankfurt am Main ausgerichtet. Hierzu kamen Gründungstifterinnen und Gründungstifter, Kooperationspartner sowie Förderinnen und Förderer zusammen, um sich über die Stiftung der Internationalen Wochen gegen Rassismus und ihre Arbeit zu informieren und auszutauschen. Es wurden inhaltliche Prioritäten und finanzielle Perspektiven besprochen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll im Jahr 2016 ein erneuter Stiftungstag stattfinden.



Stiftungsrat und Vorstand der Stiftung (v. l. n. r.): Jagoda Marinić, Sprecherin des Vorstands; Giovanni Pollice, Mitglied des Stiftungsrats; Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth, stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats; Dr. Theo Zwanziger, Vorsitzender des Stiftungsrats; Dr. Jürgen Micksch, geschäftsführender Vorstand

TAGUNG: MEDIEN UND INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

Am 30. November 2015 fand in der Diakonie Hessen in Frankfurt am Main die Tagung „Medien und Internationale Wochen gegen Rassismus“ statt. Im letzten Jahr wurde auf der Planungstagung der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Wunsch geäußert, eine Veranstaltung zum Thema Medien zu organisieren. Diese Idee haben wir

gerne aufgenommen. Referentinnen und Referenten aus Fernsehen (Abdul-Ahmad Rashid, Zweite Deutsche Fernsehen), Radio (Pablo Diaz, Hessischer Rundfunk), Zeitungen (Ursula Rüssmann, Frankfurter Rundschau) und Sozialen Medien (Simone Rafael, Amadeu Antonio Stiftung) reflektierten und diskutierten die wichtige Rolle der Medien und ihre Einflussmöglichkeiten.



ORGANISATION

Die Stiftung hat nach Beschluss des Stiftungsrates einen Stiftungsbeirat als beratendes Gremium eingerichtet. Der Stiftungsbeirat befindet sich noch im Aufbau. Ihm gehören an: Joachim Brenner, Günter Burkhardt, Hadija Haruna-Oelker, Stephan Kramer und Ursula Rüssmann.

GEPLANTE VORHABEN 2016

Durch Gründungstiftungen erreichte die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus im ersten Jahr ihres Bestehens ein Vermögen von 100.000 Euro. Der Stiftungsrat hat bei seiner Sitzung am 6. Juli 2015 beschlossen, dass künftig Zustiftungen ab 500 Euro durch Einzelpersonen und ab 1.000 Euro für Institutionen möglich sind. Gesucht wird nun vor allem nach Spenden für die Projekte „Muslime laden ein“ und für „Veranstaltungen mit Flüchtlingen“ sowie „Veranstaltungen zu Antiziganismus“.

Im Jahr 2016 werden potentielle Spender und Sponsoren mit neuen Printmedien angeschrieben, die derzeit entwickelt werden. Es entstehen eine Broschüre der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus und ein entsprechender Flyer sowie weitere Materialien.

Die Auftaktveranstaltung der Internationalen Wochen gegen Rassismus findet am 10. März 2016 in Halle (Saale) statt. Die Aktionswochen gehen vom 10.-23. März 2016. Die Planungstagung zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2017 findet voraussichtlich am 21. September 2016 statt.

SPENDEN BZW. UNTERSTÜTZUNGEN

Im Jahr 2015 wurde die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus i. H. v. 16.700 Euro durch folgende Personen, Organisationen bzw. Institutionen und Unternehmen unterstützt (in alphabetischer Reihenfolge):

<i>Betrag</i>	<i>Spende</i>
500,00 €	Dr. Konrad Buschbeck
3000,00 €	CGI Deutschland Ltd. & Co. KG
4.000,00 €	Erich-Kästner-Preis des Presseclubs Dresden
2.000,00 €	Evangelische Kirche im Rheinland, Landeskirchenamt
200,00 €	Stadt Freiburg im Breisgau
200,00 €	GemeinsamEINS, Schülerprojekt
2.000,00 €	Kreissparkasse Köln
3.000,00 €	Rewe Markt GmbH
300,00 €	Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
1.500,00 €	Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Goebelstraße 21
64293 Darmstadt

Telefon 06151-33 99 71

Telefax 06151-3919740

E-Mail: stiftung@interkultureller-rat.de

Internet: www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de

Evangelische Bank eG

IBAN: DE14520604100004120604

BIC: GENODEF1EK1

Vorstand: Dr. Jürgen Micksch (geschäftsführend), Jagoda Marinić (Vorstandssprecherin)

Stiftungsrat: Dr. Theo Zwanziger (Vorsitz), Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (stellv. Vorsitzende), Giovanni Pollice

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus ist vom Regierungspräsidium Darmstadt am 6. Mai 2014 unter dem Aktenzeichen | 13-25d 04/11-(11)-156 – als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt worden.

Das Finanzamt Darmstadt hat die Stiftung am 19. Mai 2014 unter der Steuernummer 07 250 48085 – V/602 als gemeinnützig anerkannt.

Veröffentlicht im Dezember 2015

